

**Gottesdienst von Pfarrerin Elke Stamm am 5. Juli in Icking**  
**Thema Frieden**

**Gebet:** *von Ernst Lange:*

„Herr, ich bitte dich um die Zuversicht,  
dass deine Welt, deine Welt bleibt:  
dass dein Leben stärker ist als ihr Tod,  
dass dein Frieden mehr wiegt als ihre Angst;  
dass deine Liebe einst allen Mangel stillt;  
dass deine Geduld  
den Aufruhr der Welt unter Kontrolle hat,  
dass deine Hoffnung für diese Welt  
alle Verzweiflung in dieser Welt aufwiegt.  
Ich bitte dich um Zuversicht,  
dass deine Welt deine Welt bleibt, weil du ihr treu bist.  
Amen.

**Psalmgebet nach Psalm 34**

Preist mit mir den HERRN  
und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen!

G: Ich will den HERRN loben allezeit;  
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

Wer ist's, der Leben begehrt und gerne gute Tage hätte?  
Behüte deine Zunge vor Bösem  
und deine Lippen, dass sie nicht Trug reden.

G: Ich will den HERRN loben allezeit;  
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

Lass ab vom Bösen und tue Gutes;  
suche Frieden und jage ihm nach!  
Die Augen des HERRN merken auf die Gerechten  
und seine Ohren auf ihr Schreien.

G: Ich will den HERRN loben allezeit;  
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

Das Antlitz des HERRN steht wider alle, die Böses tun,  
dass er ihren Namen ausrotte von der Erde.  
Wenn die Gerechten schreien, so hört der HERR  
und errettet sie aus all ihrer Not.

G: Ich will den HERRN loben allezeit;  
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind,  
und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.  
Der Gerechte muss viel leiden,  
aber aus alledem hilft ihm der HERR.

G: Ich will den HERRN loben allezeit;  
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

Der HERR erlöst das Leben seiner Knechte,  
und alle, die auf ihn trauen, werden frei von Schuld.

G: Ich will den HERRN loben allezeit;  
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. Amen.

### **Lesung: Römerbrief des Paulus, Kap 12, 17-21**

*Vergeltet niemandem Böses mit Bösem.*

*Seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann.*

*Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden. Rächt euch nicht selbst, meine Lieben, sondern gebt Raum dem Zorn Gottes; denn es steht geschrieben (5.Mose 32,35): »Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der Herr.«*

*Vielmehr, »wenn deinen Feind hungert, gib ihm zu essen; dürstet ihn, gib ihm zu trinken. Wenn du das tust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln« (Sprüche 25,21-22).*

*Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.*

### **Glaubensbekenntnis:**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn.

Empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,

hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von  
den Toten, aufgefahren in den Himmel;

er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;

von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich

glaube an den Heiligen Geist, die Heilige Christliche Kirche, Gemeinschaft  
der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das  
ewige Leben.

Amen.

## **Predigt:**

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war, und der da kommt. Amen.

*Es gibt biblische Worte, die packen dich plötzlich -  
liebe Gemeinde,*

so begann der ehemalige Ratspräsident der EKD Wolfgang Huber eine Predigt über diesen Satz aus dem Römerbrief (2001):

*„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“*

*Es gibt biblische Worte, die packen dich plötzlich. –sagte er, Sie treten Dir entgegen, so dass Du nicht ausweichen kannst. Sie springen Dich an, dass Du sie nicht abschütteln kannst. Sie nehmen Dich bei der Hand. So ist es mir in den letzten Wochen mit diesem Wort des Apostels Paulus gegangen. Es hat mich genötigt, verschiedene Situationen, die ich erlebt habe und die mich aufgewühlt haben, immer wieder von dieser Seite anzuschauen: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“*

Liebe Gemeinde,

mich hat dieses Wort auch gepackt – vor ein paar Jahren: Es war das Losungswort am 3. Oktober 2013.

Nach langen Wochen, in den ich unter einer schweren Lungenentzündung litt, war ich gerade aus dem Krankenhaus heimgekommen und hatte die schlimmste Phase der Krankheit überwunden. Die Krankheit hatte mich an meine Grenzen gebracht. Auch im Glauben.

Mit diesem Bibel-Wort begann ich zu **Gott** zurückzufinden, an dem ich in der schweren Krise gezweifelt hatte:

*Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.*

Dieser Satz hat mir wieder zu innerem Frieden verholfen oder besser: Mich auf den Weg dorthin gebracht: Ich habe den Frieden Gottes in mein Herz gelassen.

Denn darum geht es – glaube ich – liebe Gemeinde, bei diesem Satz: Den Frieden Gottes in mein Herz zu lassen.

Packt es Sie auch, dieses Bibelwort, liebe Gemeinde?

.....

Es geht doch viele von uns an, denke ich, wenn wir ehrlich sind mit uns selbst: Weil böse Gedanken und schlechte Taten – so sehr wir es vermeiden wollen – doch immer wieder unser Fühlen und Handeln bestimmen.

Das erleben wir jeden Tag, bei vielen Begegnungen, an jedem Abend, an dem wir uns fragen, warum dieser Tag nicht friedlicher war, in jeder Nacht, in der uns die Sorgen und Ängste umtreiben, und an jedem Morgen, an dem wir uns nach Frieden in uns und um uns sehnen.

*Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.*

Liebe Gemeinde,

vor einiger Zeit kam einmal eine Frau zu mir zum Gespräch, die darunter litt, dass ihre Arbeitskollegin ihr jeden Tag aufs Neue das Leben schwer machte. Und mit jedem Tag der Demütigungen, des Streits und des Unfriedens, den diese Kollegin in ihr Leben brachte, wurde ihr eigenes Leben vergiftet, der Groll auf diese Frau breitete sich in ihr aus, und sie wurde davon durchdrungen.

Sie baute innerlich eine Mauer um sich herum auf, die immer höher wurde, um sich gegen die andere zu verteidigen. Und je höher die Mauer wurde, desto dunkler wurde ihr eigenes Leben. Die einzige Lösung, die Befreiung schien schließlich nur noch durch einen Wechsel des Arbeitsplatzes möglich, was sie aber eigentlich gar nicht wollte.

Wir haben schließlich über eine andere Lösung gesprochen, darüber, wie sie es selbst schaffen kann, etwas zu verändern: Nämlich die Mauer wieder abzubauen.

Mit der Zeit gelang es ihr. Sie begann die Arbeitskollegin mit anderen Augen zu sehen. Sie musste sich nicht mehr verteidigen. Sie fand Frieden in ihrem Herzen, den sie auch ausstrahlte. Und dadurch veränderte sich sogar das Verhalten ihrer Arbeitskollegin.

*Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.*

Ich denke, sie hat diesen Satz verinnerlicht und gelebt.

Aber das hat sie viel Überwindung gekostet, war sehr schwer – Und das gelingt ja auch nicht immer in solchen Situationen...

Es wäre eine Überforderung, liebe Gemeinde, wenn die Umsetzung allein von unseren Möglichkeiten abhinge.

Dessen ist sich Paulus bewusst, wenn er einige Kapitel zuvor ganz ehrlich schreibt:

*"Wollen habe ich wohl, aber das Gute vollbringen kann ich nicht. Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich."* (Römer 7, 18b.19)

Ich denke, das können viele von uns nachvollziehen.

Trotzdem hält Gott zu uns, auch wenn das Böse immer wieder auf fruchtbaren Boden bei uns fällt:

Überheblichkeit, Arroganz, Trägheit, Feigheit, Misstrauen, Streit, Hass, Wut ...

Wir fühlen uns ungerecht behandelt, schrauben uns in die zerstörerischen Gedanken hinein und sind ihnen ausgeliefert.

*Lass dich nicht überwinden, sondern überwinde!* – ermutigt uns Gottes Wort.

Doch Gott fordert nichts von uns, was er uns nicht zuvor geben möchte. So klingt in dem Aufruf die Verheißung mit:

Jesus hat das Böse am Kreuz für uns überwunden.

Er hat die Möglichkeit geschaffen, den Teufelskreis zu

durchbrechen: Durch seine Liebe. Durch die Liebe Gottes!

Aus Überheblichkeit kann – durch die Liebe - Wertschätzung

werden, aus Arroganz Respekt, aus Trägheit Kraft, aus Feigheit

Mut, aus Misstrauen Vertrauen, aus Wut Beruhigung,

aus Streit Frieden, aus Fluch Segen.

Liebe Gemeinde,

wenn wir unser Herz für den Frieden Jesu öffnen, dann sind wir dem Bösen, dem Zerstörerischen nicht länger hilflos ausgeliefert.

Der Friede Jesu strahlt wie ein Licht in unsere Dunkelheit.

Das Licht wärmt uns und bringt uns zum Strahlen, sodass wir aus uns heraus Frieden und Freundlichkeit ausstrahlen können.

Dass wir friedvoller werden und zum Frieden um uns und in der Welt beitragen können.

Hier – bei mir – fängt der Friede an!

Wir können das Böse nicht aus unserem Leben ausklammern.

Aber wir dürfen uns mit allem, was unser Leben zerstören will,

Gott und seiner verändernden, liebevollen Kraft anvertrauen.

Der Friede Gottes prägt unser Leben im Glauben. Zum Frieden sind wir berufen als Kinder Gottes - heißt es im Kolosserbrief (3,15):  
*Der Friede Christi, zu dem ihr berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar.*

Liebe Gemeinde, die Dankbarkeit für das Helle und Gute in unserem Leben, das Gott unser Schöpfer uns jeden Tag neu schenkt, ist der erste Schritt zu einem Leben im Frieden.

Das war schließlich auch der Grund, warum die Frau, von der ich vorhin sprach, es geschafft hat die Verteidigungsmauer um ihr Herz herum abzubauen: Sie hat ihr Herz geöffnet für die **Dankbarkeit**. Jeden Abend hat sie Gott erzählt, wofür sie dankbar ist an diesem Tag. Und da war plötzlich so viel Gutes und Helles, dass das Schlechte und Dunkle kaum mehr Raum in ihrem Herzen einnahm.

Liebe Gemeinde, wir haben Gottes Versprechen:  
*Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen.*

Ich wünsche Ihnen, dass Sie ihr Herz öffnen für die Dankbarkeit, dass der Frieden sie erfüllt und sie selig in der Freiheit der Kinder Gottes leben. Amen.

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus!

### **Fürbitten-Gebet**

Gütiger Gott, unser Schöpfer,  
wir danken dir für alles Gute in unserem Leben und für die Schönheit deiner Schöpfung.

Gütiger Gott, wir bitten dich für die Menschen,  
die keinen Mut und keine Kraft zum Leben haben:  
Öffne ihr Herz und ihre Sinne für deinen guten Geist,  
der sie tröstet, ermutigt und stärkt.

Wir bitten dich für die Zweifelnden und die Klagenden,  
wende ihren Blick zum Himmel und lass sie Heilung erfahren.

Wir bitten dich für die Verstorbenen um Geborgenheit und Frieden in deinem ewigen Reich und für die Trauernden um Kraft und Zuversicht, durch deine Nähe.

Wir bitten dich für die vielen Menschen in unserer Welt, die unter Hass, Gewalt und Krieg leiden und sich nach Frieden sehnen.  
Ermutige sie durch deine Liebe und stärke sie durch deinen Frieden.

Gütiger Gott, wir bitten dich:

Leg deinen Frieden in unser Herz,  
stärke uns, dass wir den Frieden in Herz lassen  
und zu Friedensstiftern werden. Amen.

**Vater unser:**

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren  
Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von  
dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in  
Ewigkeit. Amen

**Segen:**

Der Herr segne euch und behüte euch.

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch und sei euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.